

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 86 (1982)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Lebensbaum  
**Autor:** Ravicini-Tschumi, Lotte  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-318102>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

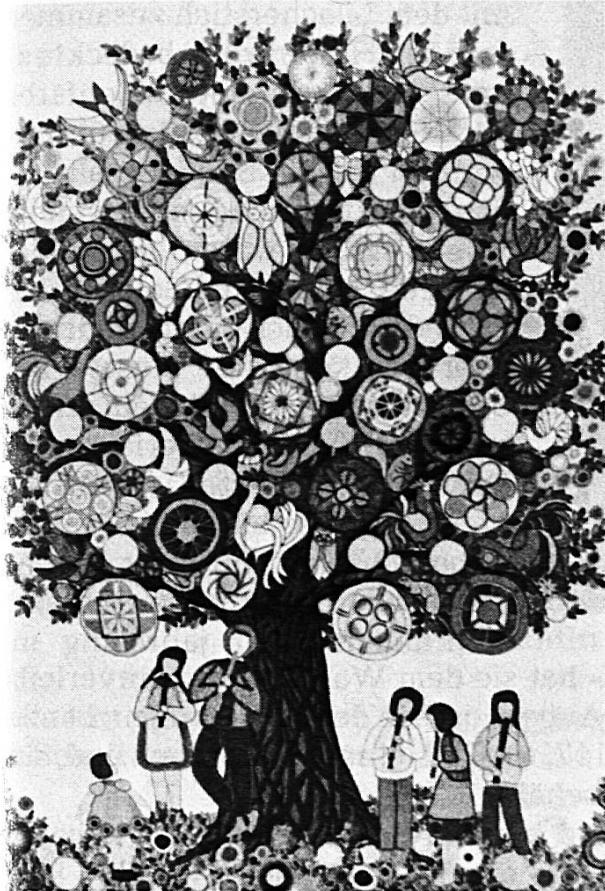
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lebensbaum



gesamtansicht des  
Lebensbaumes von  
Barbara Brönnimann

„Eine Eule blickt weise“

Schliesslich entschied sich Barbara Brönnimann für einen Baum. Sie ging von der Wirklichkeit aus und zeichnete den Baum gross und stark, darunter ein Grüppchen Kinder beim Blockflötenspiel und ein kleines, staunendes Mädchen. Eltern, Behörden, Kirche, Öffentlichkeit und Lehrer hoffen ja alle, dass ihre Kinder gesund, stark und gerade heranwachsen – jedes wie ein Baum.

Der Baum ist bewohnbar: «Die Tiere des Feldes suchten unter ihm Schatten, die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen, und alles Lebende ernährte sich von ihm.» Daniel 4 und andere Bibelstellen schildern diese «Bewohnbarkeit», und Barbara Brönnimann hat diese Schilderung aufgenommen: Auf ihrem Baum nisten Vögel, springen Eichhörnchen, ein bedrohliches Marderchen schlüpft hinein; denn das Kind soll auch dunkle Zeiten des Lebens ahnen. Den Früchten verlieh sie eine runde, das heisst eine «kosmische» Form. Gelegentlich setzte die Künstlerin viereckige Gefüge in die kugeligen Früchte – «viereckig» bedeutet soviel wie «überschaubar, abgegrenzt, planbar, irdisch». Diese runden, verschiedenen grossen Früchte wurden in den Baum appliziert. Teile der bunten Kreise sind sogar gehäkelt. Die Applikationen erhöhen nicht nur die plastische Wirkung, sie erleichterten zudem die Arbeit, weil die zu bestickende Fläche aufgeteilt werden konnte. Barbara Brönnimann unterteilte auch die grosse Grundfläche: Drei waagrechte Bahnen nähte sie



*Helle Tauben und flinke Eichhörnchen sowie ein bedrohliches Marderchen symbolisieren die Spannung des Lebens, die das Kind ahnen soll.*



Freude bernische Lehrerin – hat sie dem Wandbehang einverleibt  
Immer wieder stand ihr vor Augen, dass in der Erziehung nicht alles  
machbar ist, gemäss Ezechiel 17, wo Gott, einen Baum pflanzend, sich  
als Herr das letzte Wort vorbehält.

Heute scheint es grossen und kleinen Bowilern fast, als habe der  
gestickte Teppich mit seiner fein nuancierten Palette von Rot, Blau,  
Braun und Gelb von jeher im Singsaal gehangen. Das Kunstwerk ist  
im Raum beheimatet.

*Lotte Ravicini-Tschum*

Grösse des Teppichs: 11 m<sup>2</sup>

Technik: Stickerei

Adresse der Künstlerin:

Barbara Brönnimann, Leimen, 3532 Zäziwil

Fotos: Walter Haueter, Bowil

*Die Vögel wohnen in den Zweigen, überwinden aber – stets neu – die Erdenschwere.*



mit dem Lilacherstich zusammen und den Hintergrund bedeckte sie mit senkrechten eierschalenfarbenen Schlingstichen. Im übrigen wurden für die Stickerei alle üblichen Stickstiche angewendet. Wie entzückt waren die Kinder das in der Nähsschule Gelernte hier zu finden! Gleich einem Bildhauer oder Freskenmaler musste Barbara Brönnimann mit dem schweren Stoff, mit der Materie, ringen. Das brauchte Kraft. Vierzehn Monate lang sass sie täglich an der Arbeit. Vieles von ihrer Lebens- und Schulerfahrung – Barbara Brönnimann war jahrelang mi-